

20 + X m Brekzien in verschiedenfarbigen Tonschiefern, daneben Kalkschiefer, 3 m Dolomit, kieselige Schiefer usw. Tektonisch stark beanspruchte Zone.

Die über dieser Zone gegen P. 1742 zu folgenden Horizonte sind auf der W-Seite des Grates gut aufgeschlossen.

Von P. 1742 über den Grat Richtung P. 1812 wandernd und im W-Hang des Grates kreuzt man folgendes Profil:

10 m S P. 1742 :

ca. 30 m glaukonitführender Flysch. Knorrige Kieselkalke mit oft vollständig rekristallisiertem Zement. Alter unbestimmt, Zugehörigkeit fraglich (? Vaduzer-Triesner Flysch).

20 m Couches rouges mit prächtiger, mit der Lupe bestimmbarer Globotruncanen-Pseudotextularien-Fauna des oberen Maestrichtien. Falknis-Decke.

10 + X m typischer Falknis-Flysch. Tertiär.

40 + X m Flysch unbekannter Zugehörigkeit. Alter unbekannt. Kieselkalke, feinstkörnige Sandkalke und feinkörnige Sandsteine wechsellagern mit Tonschiefern. Der Zement der Kalke ist grob rekristallisiert. Die Serie stimmt mit der «neokomähnlichen» glaukonitführenden bei Fallwald überein.

25 + X m Flyschähnliche Kalk-Brekzien-Serie. Brekziöse Kalke (unten nebst Kalk, Dolomit und Quarzit auch Kristallin, oben ohne Kristallingerölle) und leicht schieftrige Kalkbänke von 30 — 200 cm wechsellagern mit stärkeren Lagen von mergeligen und kalkigen, seltener tonigen Lagen. Unter den em- bis über faustgrossen Geröllen überwiegen hellgraue, dichte Kalke, die sich im Dünnschliff als Calpionellen-Kalke herausstellen. Diese Zone zieht nördlich der Dolomitmasse bei der Lattenhöhe P. 1692.6 vorbei bis unter das Strässchen Silum-Bargella S g von Berg. An dieser Stelle fanden sich im Dünnschliff dieser Brekzienserie, im spärlichen, tektonisch meist stark beanspruchten mergelig-tonigen